

Schweizer Tunnelingenieure in Indien

Daniel Isler



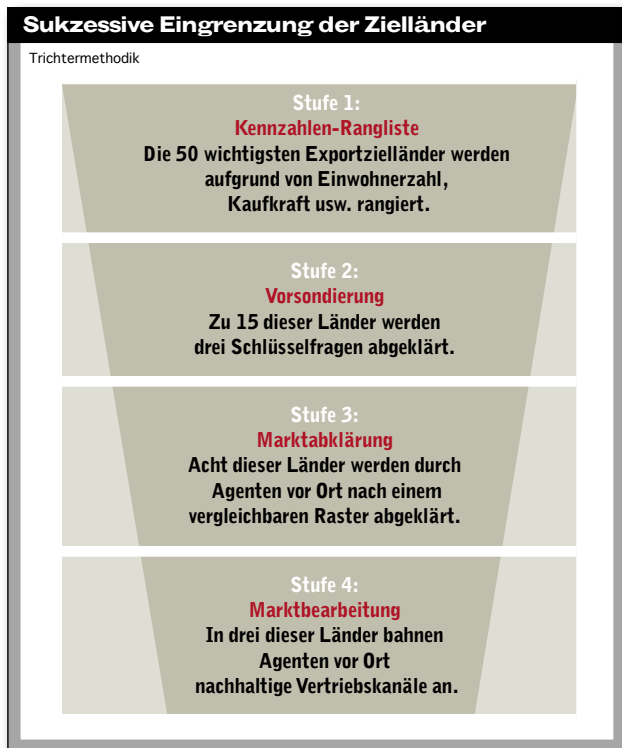
Die Regensdorfer Amberg Engineering AG hat mit Hilfe des Agentennetzes der Zürcher Fargate AG neue Niederlassungen in Indien und den USA in Betrieb genommen. Die Verantwortlichen von Amberg Engineering entschieden sich Ende 2008, neue strategische Auslandsmärkte zu erschliessen. Sie betrieben damals bereits Niederlassungen in Tschechien, der Slowakei, Singapur und Spanien.

Die erste engere Auswahl von Ländern wurde aufgrund von exportrelevanten Kennzahlen wie Marktvolumen, Marktreife oder Marktzugang bewertet.

Vergleichbare Marktklärungen

Die interessantesten acht Länder liess Amberg Engineering dann vor Ort durch spezialisierte Agenten der Fargate untersuchen. Alle Abklärungen wurden nach einem identischen Schema durchgeführt, so dass die Resultate verglichen und die Länder rangiert werden konnten.

Im Zuge der Abklärungen konnten die Verantwortlichen von Amberg Engineering die Fargate-Agenten in Workshop Meetings persönlich kennenlernen. Dies beeinflusste die anschliessende Rangierung der Ländervorhaben ebenfalls.



Vorne v. l.: Michael Rehbock, Leiter Business Development, und Felix Amberg, Inhaber Amberg Engineering, mit den Fargate-Satelliten aus Russland, Indien, der Türkei sowie Daniel Isler.

Amberg Engineering AG

Weltweit führendes Ingenieurunternehmen im Tunnelbau, das in den letzten zehn Jahren die Anzahl Auslandsniederlassungen von einer auf sechs und die Anzahl Mitarbeiter von 90 auf 270 ausbaute.

Trojanisches Pferd im Zielmarkt

Amberg Engineering entschied sich schliesslich, in Indien und in den USA je eine Niederlassung aufzubauen. In den letzten sechs Monaten reiste Michael Rehbock von Amberg Engineering mehrmals nach Delhi und Los Angeles, um die Gründungsformalitäten abzuwickeln und wichtige Marktteilnehmer zu treffen. Beides war durch die Fargate-Agenten vorbereitet und begleitet worden. Gerade in einer fremden Kultur wie Indien waren dabei die persönlichen Beziehungen des Agenten zu lokalen Bauunternehmen und -behörden entscheidend. Er war quasi das Trojanische Pferd für Amberg Engineering im indischen Infrastrukturmarkt.

Interims-Niederlassungsleiter

Für einen schnellen Zugang zum indischen Markt war Amberg Engineering auf professionelle Unterstützung angewiesen. Reine Berater oder Adressvermittler kamen nicht in Frage. Vielmehr sollte der Agent den Aufbau der Marktbearbeitungsaktivitäten in den ersten Monaten selbstständig vorantreiben, bis ein festangestellter Niederlassungsleiter die operativen Aufgaben übernehmen und den Betrieb weiter ausbauen konnte. Diese Person konnte inzwischen gefunden und angestellt werden. Nun gilt es für Amberg Engineering, im boomenden Infrastrukturmarkt Indien Fuss zu fassen. ◀

Daniel Isler ist Geschäftsführer der Fargate AG.

Die Fargate AG unterstützt mit 150 Agenten in 50 Ländern Schweizer Mittelstandsfirmen beim Eintritt in ausländische Märkte.